

Badenbrief 8/07

Liebe Mitglieder der Landesvereinigung Baden in Europa,

Europäische Metropolregion Oberrhein

Im interessanten Referat unseres Kuratoriumsmitglieds Josef Offele in unserer Mitgliederversammlung war die wichtigste Nachricht, dass die Region, im badischen Landesteil von Mannheim bis Basel, das Elsaß, die Nordschweiz und Teile von Rheinland-Pfalz umfassen und, den Namen „Trinationale Europäische Metropolregion Oberrhein“ tragen soll. Im Juni trafen sich Ministerpräsident Günter Oettinger, der elsässische Regionalpräsident Adrien Zeller und 42 Repräsentanten, darunter die Oberbürgermeister der Oberzentren, Hochschulrektoren und Repräsentanten der Wirtschaft bei dem Medienunternehmer Dr. Hubert Burda in Offenburg.

Die zukünftige Europäische Metropolregion, die wir bereits 1999 gefordert haben und die daraufhin auch in den Landesentwicklungsplan aufgenommen wurde, umfasst 6 Millionen Einwohner, erwirtschaftet ein Bruttosozialprodukt von 175 Milliarden Euro und ist damit etwa so leistungsfähig wie Norwegen.

Die Mitgliederversammlung beschloss eine Resolution, in der sie die verantwortlichen Repräsentanten von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dazu aufruft, umgehend den „Europäischen Verflechtungsraum Oberrhein“ als „Europäische Metropolregion“ zu entwickeln. Von allen bisherigen als Europäische Metropolregion anerkannten Räumen wäre der Oberrhein allein eine wirkliche „Europäische Metropolregion“. Ich darf Sie alle aufrufen, diese Idee tatkräftig zu unterstützen und in alle Schichten der Bevölkerung hineinzutragen.

Stuttgart 21

In einer Presseerklärung haben wir am 01. August darauf hingewiesen, dass wir in den allgemeinen Jubel der Region Stuttgart nicht einstimmen können, da die Landesregierung es versäumt hat, aus Stuttgart 21 ein „Baden-Württemberg 21“ zu machen und damit gleichzeitig auch den Ausbau der Bahnverkehrswege mit der Rheinbrücke Straßburg-Kehl, der Appenweierer-Kurve und des Rastatter-Tunnels, die genauso Teil der Magistrale Europas von Paris nach Budapest ist, zu sichern. Wir hatten dies in Gesprächen mit Ministerpräsidenten und dem Staatsministerium sowie dem Innenminister Rech mehrfach gefordert.

Wir sind nun sehr gespannt, ob die von Herrn Oettinger angekündigten Gespräche mit Bund und Bahn im Herbst mit der gleichen Energie und erfolgsorientiert geführt werden, damit die Gesamtstrecke gleichzeitig in Betrieb genommen wird. Es ist uns besonders unverständlich, dass nicht der badische Bereich vorgezogen wird, denn hier fahren ja bereits die TGV, die ihrem Namen nur von Paris nach Straßburg gerecht werden können und im badischen Bereich fast zum Bummelzug werden.

Der Ausbau der Oberrheinstrecke von Mannheim bis Basel lässt auf sich warten, obwohl Verträge mit der Schweiz im Zusammenhang mit dem Gotthard-Basis-Tunnel seit langem beschlossen sind. In diesem Zusammenhang muss der Hauptbahnhof Mannheim für die ICE und TGV Züge ertüchtigt werden, und es darf auf keinen Fall hingenommen werden, dass ein Bahnhof auf der grünen Wiese die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs erschließen soll. Eine vergleichbare Lösung hätte in Stuttgart Milliarden erspart. Aus guten Gründen haben Frankfurt und München ihre Kopfbahnhöfe beibehalten, da die Kosten-Nutzen-Rechnung wohl eben so ungünstig war, wie in Stuttgart.

Flugverkehr

Erfreulich ist, dass die Landesregierung in Berlin einen direkten Autobahnanschluss Flughafen Baden-Baden-Karlsruhe durchgesetzt hat. In der Diskussion über den erneuten Ausbaubedarf des Stuttgarter Flughafens hat erfreulicherweise der Fraktionsvorsitzende der FDP Dr. Noll unseren alten Standpunkt aufgenommen, dass eine zweite Landebahn in Stuttgart

unnötig ist, da bereits in Söllingen vorhanden. Hier appellieren wir natürlich an die CDU-Fraktion sich diese Meinung zu eigen zu machen und damit zu beweisen, dass ihr beide Landesteile gleich wichtig sind.

Badische Projekte

Beim sogenannten Jahresgespräch am 19.04.07 hat Herr Oettinger neben der Finanzierung des Generallandesarchivs, der Musikhochschule und der Schlossgärten in Karlsruhe auch die tatkräftige Unterstützung des Zusammenschlusses von Universität Karlsruhe und Forschungszentrum zum KIT fest zugesagt.

Über die Problematik Handschriften und Kloster Salem will der Ministerpräsident mit der LVB sprechen, sobald das Kommissionsergebnis vorliegt und bevor weitere Beschlüsse gefasst werden. Ein Druckkosten Zuschuss für das Buch „200 Jahre Baden - Das Musterland“ ist aus Mitteln des Staatsministeriums inzwischen bei uns eingegangen. Dafür sind wir Herrn Oettinger sehr dankbar. Die Finanzierung des zweiten Bauabschnitts der Chemisch-Veterinär-Medizinischen Anstalt in Karlsruhe mit 14 Millionen ist gesichert. Beim Messestreit in Sinsheim ist eine tragfähige Lösung entstanden, nachdem der Verbleib einiger Publikumsmessen in Sinsheim den Messebetrieb sichern. Auch der Ausbau der Landwirtschaftlichen Fachschule in Emmendingen ist, wie von uns gefordert, vorgesehen.

Unsere Kritik über die bisherige verzögerte Verlagerung der Oberfinanzdirektion nach Karlsruhe wurde mit dem Hinweis beantwortet, dass eine Restzusammenführung bis Anfang 2008 angestrebt wird.

Erfreulich ist auch, dass das Schloss Mannheim nun endlich renoviert wurde und damit repräsentative Räume erhalten hat.

Dies ist für uns Anlass für einen Besuch in Mannheim am 22. September 2007. Die Abfahrt ist ca. 11.00 Uhr die Rückkehr etwa 18.30 Uhr. Die Fahrtkosten sind abhängig von der Anzahl der Beteiligten. Wir rechnen für Fahrt und Eintrittsgeldern mit ca. 20,-€. Interessenten melden sich bitte verbindlich bis 05.09.07 bei der Geschäftsstelle an. Fax: 0721/882563 oder Mail rmuerb@lv-baden.de. Sie erhalten nach Anmeldung näher Auskünfte.

Landesstiftung

Im Gespräch am 19.04. hat uns Herr Oettinger zugesagt, dass er als Aufsichtsratsvorsitzender der Landesstiftung dafür sorgen wird, dass wir eine Aufstellung der Förderungen der Landesstiftung nach Landesteilen erhalten werden. Der Geschäftsführer hat dies bisher leider abgelehnt, obwohl von uns mehrfach gefordert. Wir haben Anlass für den Verdacht, dass wie bei den Zukunftsprogrammen und dem Programm Kinderland ca. 70% der Erträge der Stiftung in den württembergischen Landesteil geflossen sind.

Daimler-Benz

Unterstützt durch die Landesregierung wurde auch unser Protest gegen die Absicht des Vorstands Vorsitzenden Zetsche bei der Umbenennung des Konzerns DaimlerChrysler zur Daimler AG.

Wir fordern, dass der wahre Erfinder des Autos „Karl Benz“ (nur er hat das Patent) in der Konzernbezeichnung zu berücksichtigen ist. Wir sammeln deshalb im Internet unter www.lv-baden.de und in Einzelhandelsgeschäften Unterschriften und bitten Sie um entsprechende Unterstützung. Falls sie selbst Unterschriften sammeln wollen, stehen Ihnen in der Geschäftsstelle Unterschriftenlisten zur Verfügung.

Zum Schluss haben wir noch eine erfreuliche Mitteilung für unsere Mitglieder:

Der Verein Oberrheinischer Museumspass gewährt der Landesvereinigung einen Rabatt von 15% bei Einzahlung auf das Konto 7042736 BLZ 66090800 bei der BBBank. Denken Sie daran, dass bei der Einzahlung bzw. Überweisung sowohl Ihr Name als auch die Adresse angegeben sein muss, damit Ihnen der Pass per Post zugestellt werden kann. Info zum Museumspass unter www.museumspass.com.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und frohe Urlaubstage,
mit freundlichen badischen Grüßen
Ihr Prof. Robert Mürb, 1. Vorsitzender